

## Die ausführliche WKG-Geschichte

**1895 Gründung Wasserversorgungs-Genossenschaft:** Die damaligen Hauseigentümer beschloßen ihre Häuser mit fließendem Wasser zu versorgen. Die uralte Dorfgenossenschaft, die vor allem für die Dorfbrunnen verantwortlich war, wandelte sich so in die Genossenschaft Wasserversorgung um. Diese Rechtsform ist bis heute geblieben. Auch der Zweck der Genossenschaft, die Versorgung der öffentlichen Brunnen, die Abgabe von Wasser für Haushalt, Gewerbe und Industrie sowie die Bereitstellung von Löschwasser, blieb unverändert.  
Der Kauf der **Quelle Sigisrüti** wurde wegen den steigenden Wasserbezügen dringend nötig.

**1895-1901 1. Verwaltungs-Präsident** Friedrich Donauer-Seeholzer

**1895 Bau Reservoir Sigisrüti** (Inhalt 500 m<sup>3</sup>).

**1899 Kauf der Quellen Holderentobel und Schwändi** auf Seebodenalp

**1901 Erstellung der Zuleitung für Wasser ab der Seebodenalp zum Reservoir Sigisrüti.**

**1901-1929 2. Verwaltungs-Präsident** Franz Donauer-Gattani

**1902 Statutenänderung, Art. 2:** „.....**Mitglieder der Genossenschaft Wasserversorgung** sind sämtliche Häuserbesitzer, solange dieselben Wasser von der Wasserversorgung beziehen.....“

**1909 Kauf der Quellen Bogenrütlimatte und Obermüli**

**1911 Erstellung des Reservoirs Obermüli** (Dorfbrunnenreservoir mit Inhalt 45 m<sup>3</sup>).

**1925 Kauf der Grund- und Quellwasserrechte Gassenmatt** (Haltikerstrasse)

**1926 Ausbau des Versorgungssystems mit Neubau Reservoir St. Katharina** (Inhalt 400 m<sup>3</sup>) und **Druckbrecher-Reservoir Spis** (Inhalt 100 m<sup>3</sup>).

**1929-1949 3. Verwaltungs-Präsident** Alois Seeholzer-Seeholzer

**1933 Kauf der Quellen Oberdorfhöfli**

**1935 Erstellung Pumpwerk Gesslerburg**

**1943 Erster Konzessionsvertrag mit der Bezirksgemeinde.** Die WKG ist die einzige Körperschaft, welche von der Bezirksgemeinde konzessioniert ist, im Dorf Küssnacht eine öffentliche Wasserversorgung im Rahmen des Konzessionsvertrages vom 4.2.1943 zu erstellen, zu betreiben und zu unterhalten“. Randpunkte des Konzessionsgebietes waren: Rainhof, Barbrämen, Moosrüti, Jaist, Talstrasse, Frohsinn, Geren am Giessen, Gesslerburg, obere Lehmgrube, Pfaffenhaut, Dürrenbach, Seemattzopf.

**1947 Inbetriebnahme des Pumpwerks Obermüli.**

**1949-1969 4. Verwaltungs-Präsident** Josef Iten-Meyer

**1950 Neubau eines Seewasserpumpwerk Sumpf (1. Etappe).** Bisher wurde nur Quellwasser der Gebiete Gesslerburg, Oberdorfhöfli und Gassenmatt, sowie der Seebodenalp genutzt.

Niederschlagsarme Monate führten häufiger zu **Versorgungsengpässen und einschneidenden Wassersparmassnahmen.**

- 1951** Kauf der privaten **Wasserversorgung Unter-Bärgiswil** (an Grenze Merlischachen-Meggen).
- 1961** Kauf der privaten **Wasserversorgung Im Winkel** (Chiemerstrasse Immensee).
- 1962** Erweiterung des **Reservoirs St. Katharina** und Erstellung der **Wasserleitung nach Immensee.**
- 1965** **Bau des Reservoirs Obtal** (200 m<sup>3</sup>). Beschluss der GV, die Verbrauchsmengen nach Wassermessern (Wasseruhren) zu erfassen. Erstellen der **Wasserleitung nach Haltikon.**
- 1969-1989** **5. Verwaltung-Präsident** Landschreiber Franz Wyrsch-Ehrler
- 1974** Verlegen der **Ringleitung im See** (Sumpf Merlischachen – Seeheim Küssnacht).
- 1979** Die **WKG-Statuten** werden mit dem Obligationenrecht und dem Zivilgesetzbuch in Übereinstimmung gebracht.
- 1985** Erweiterung des **Seewasserpumpwerks Sumpf (2. Etappe)**, Merlischachen und Einbau Filter- und UVC-Entkeimungsanlagen.
- 1989-2001** **6. Verwaltungs-Präsident** alt Bezirksamman Josef Loser-Ehrler
- 1989** Auf Seebodenalp **neues Leitungsnetz** erstellt und **Quellfassungen** erneuert.
- 1992** Genehmigung des generellen **Ausbau- und Sanierungsplanes 1992-2001**, im Umfang von über CHF 11 Mio.
- 1993** **Kleinkraftwerke Waldstrasse und Spis** mit Peltonturbinen in Betrieb genommen.
- 1994** **Bau einer neuen Seebodenleitung inkl. Turbinierung** des Trinkwassers zur Stromerzeugung (Zusammenarbeit und Konzessionsvertrag mit den CKW).
- 1995** **Neubau Reservoir Spis** (2'000 m<sup>3</sup>) und einer neuen Leitstelle und Steuerungsanlage im Seewasserwerk Sumpf. 100-Jahr-Jubiläum der Genossenschaft Wasserversorgung Küssnacht. Sanierung des **Pumpwerks Gesslerburg.**
- 1997** **Erweiterung des Reservoirs St. Katharina** (auf total 1'800 m<sup>3</sup>).
- 1998** **Neubau Reservoir Grodstafel** (200 m<sup>3</sup>) und Realisation der Druckzone Seeboden.
- 1999** **Erneuerung des Konzessionsvertrages mit der Bezirksgemeinde Küssnacht.**
- 2000** **Erneuerung des Reservoirs Sigisrüti** und Realisation der Druckzone auf der Rigiseite „Hochzone Süd“.
- 2001-2023** **7. Verwaltungs-Präsident** alt Bezirksamman Hans Lüthold-Gisi
- 2001** Genehmigung des **Rahmenkredits von CHF 5 Mio (Investitionen 2001-2005)** für ein **neues Reservoir Brüschilden**, die **Sanierung des Seewasserpumpwerkes Merlischachen** und die Erneuerung von diversen Hauptleitungsabschnitten.

**Revision der Statuten und des Wasserbezugsreglements**, Namensänderung neu: „Wasserversorgung Küssnacht Genossenschaft“.

- 2003** **Neubau Reservoir Brüschhalden** (1'000m<sup>3</sup> Fassungsvermögen).
- 2004** Neue **Leitungs-Verbindung mit der Wasserversorgung Meggen** in Merlischachen zur gegenseitigen Wasserabgabe im Notfall. Beschaffung des ersten, voll ausgerüsteten und geländegängigen **Servicefahrzeuges**. Internet-Auftritt der WKG mit eigener **Homepage**.
- 2006** Die Generalversammlung beschliesst den **Planungskredit zur Sanierung/Erweiterung des Seewasserpumpwerkes** Sumpf, Merlischachen.
- 2007** Erarbeitung eines **neuen Konzessionsvertrages mit der Bezirksgemeinde**: Vertragsdauer 25 Jahre, mit Konzessionsgebiet-Erweiterung auf das ganze Bezirksgebiet (Inkl. Gebiet WV-Bethlehem Immensee).  
Die Generalversammlung beschliesst die Realisierung des Projektes Sanierung/Erweiterung Seewasserpumpwerk Sumpf, Merlischachen, Projektkosten CHF 2,95 Mio.
- 2008** Per 1.1.2008 wird die **Wasserversorgung Missionshaus Bethlehem WVB, Immensee**, mitsamt ihren Abonnenten von der WKG übernommen; somit wird sie offizielle Wasserversorgerin des ganzen Bezirksgebietes. Die Bezirksgemeinde und die WKG-GV stimmen dem neuen Konzessionsvertrag zu. Das Projekt zur Wasserqualitäts-Sicherung WQS/SKK wird initiiert.  
**Neubau Reservoir Ribetschi**, Immensee (Inhalt: 400m<sup>3</sup> Trinkwasser, 200m<sup>3</sup> Löschwasser). Versorgung des Reservoirs via Pumpstation Gisibachstrasse.
- 2009** Die Generalversammlung genehmigt **neue Statuten und das neue Wasserbezugsreglement**; gültig ab 1.1.10.
- 2010** Am 12. November wird der **neue Brunnen an der Chlausjänergasse eingeweiht**. Die moderne Materialisierung mit der schatten- und farbspielenden Performance hält das Geschehen rund um den mystischen Winterbrauch des Klausjagens fest.
- 2011** **Neues Seewasserpumpwerk 1**, Inbetriebnahme. Ersatz des im Jahr 1950 gebauten Seewasser-Pumpwerkes 1, mit Ultrafiltrationsanlage, zwei unabhängigen Produktionsstrassen und einer Gesamtleistung von über 4'000 m<sup>3</sup> pro Tag.
- 2012** **Einführung des Qualitätssicherungssystem SKK**: Von 2009-2012 wurden die Aufnahmen und Vorbereitungen für ein Selbstkontroll-/HACCP-Konzept zur Qualitätssicherung des Trinkwassers (nach schweiz. Lebensmittelrecht LMG) erarbeitet.
- 2013** **Schutzzonen-Ausscheidung**: Zu den bereits im Jahr 2004 ausgeschiedenen Schutzzonen Gesslerburg, Oberdorfhöfli und Gassenmatt wurden nun auch die restlichen **sieben Schutzzonenareale im Gebiet Seeboden** (Alpetli, Holderen Süd, Oberer Rischberg, Ried/Brünnelirank, Untere/Obere Rossweid, Rüttlersplang, Schwändi/Schwänditobel), mit Regierungsratsbeschluss vom 5.11.13, rechtskräftig ausgeschieden. Mit den **43 betroffenen Grundeigentümern** und deren 84 Parzellen konnte das Entschädigungsverfahren abgeschlossen werden; dies nach über 22 Jahren seit Einführung des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer. Die nachhaltige Sicherstellung der Trinkwasserressourcen am Rigihang ist so gewährleistet.  
Das Konzept für die **Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Notlagen (VTN)** wird vom AfU Kt. Schwyz genehmigt. Damit soll die Versorgung mit Trinkwasser im Eintrittsfall (z.B. in einer Notlage oder bei einem Grossereignis) möglichst lange aufrechterhalten bleiben.
- 2014** **Bezug des neuen Magazins im Werkhof** des Bezirks Küssnacht (langfristiger Mietvertrag). **Ersatzneubau Pumpwerk Obermüli**, inkl. Wasserkammer, sowie Leitungsumlegungen infolge der Linienführung der neuen Südumfahrung.

Vertragsabschluss mit dem Kanton Schwyz zur **Übernahme der Löschwasserversorgung im Tunnel Burg** der Südumfahrung 1. Abschnitt.

- 2015** Erstmals nimmt die **Wasserversorgung Küssnacht an einer Gewerbeausstellung** in Küssnacht teil.  
Die gut 2'200 mechanischen Wasseruhren werden, gestaffelt über vier Jahre, durch neue **Ultraschall-Wasserzähler** mit Funkmodulen ersetzt.  
Der neue **Säumerbrunnen auf der Seebodenalp** wird im Rahmen des 120-Jahre-Jubiläums der Wasserversorgung Küssnacht an das Wassernetz angeschlossen.
- 2016** **Neueinstellung eines zweiten Service-Technikers**, d.h. Aufstockung des operativen Personals auf total 300 Stellen-Prozente.  
**Projektierung und Baueingabe für die Erneuerung des Reservoirs Obtal.** Die Gesamterneuerung der vier alten Wasserkammern in zwei Bauetappen und die Erstellung eines neuen Rohrkellers hat sich aus betrieblichen und finanziellen Gründen als beste Lösung ergeben.  
**Seewasser-Pumpwerk:** Die Sandfilter-Anlagen werden saniert (Austausch des Spezialsand) und es werden diverse Armaturen erneuert.  
**Evaluation und Beschaffung eines neuen Service-Fahrzeuges** (Ersatz).  
Die **Einrichtung einer HOTLINE** 041 850 09 00 (24-Std-Kontaktmöglichkeit, Melde- und Alarmstelle) nimmt Mitte Jahr den Betrieb auf.  
Das **Gesuch um weitere Seewasserentnahme** bis 2047 wird vom Kt. Schwyz bewilligt.
- 2017** **Brandfall Schilliger im Industriegebiet Haltikon:** Lieferung von über 5'000 m<sup>3</sup> Trinkwasser für die Brandbekämpfung.  
Realisation der **ersten Bauetappe Reservoir Obtal**, Abbruch der zwei alten Kammern und Neubau der Kammer mit 400 m<sup>3</sup> Inhalt sowie Bau eines neuen Rohrkellers. Inbetriebnahme der Kammer 2 im Sommer 2017.  
**Seewasserpumpwerk:** Im Pumpwerk 2 wird die Steuerung aus dem Jahre 1984 ersetzt und vollständig in die Leitstellensteuerung integriert.  
Studie für die Erweiterung der Löschwasserversorgung im Gebiet Fänn. Dies als Folge der erhöhten Brandbelastung (bauliche Verdichtung in diesem Gebiet), der geplanten Neubauten, der Neueinzonung sowie der gesteigerten Schadenpotentiale.  
**Bestandesaufnahme und Bewertung sämtlicher Quellen** am Riginordhang bezüglich Zustands, Sanierungsbedarf, Ergiebigkeit, Schwankungsgrösse und der vorhandenen Wasserqualität. Erstellen eines Sanierungsplanes sowie einer Prioritätenliste.
- 2018** **Zweite Ausbautetappe Reservoir Obtal:** Abbruch zwei alter Kammern und des alten Rohrkellers, Neubau der Kammer 1 mit 250 m<sup>3</sup> Inhalt. Inbetriebnahme der Kammer 1 im Mai 2018. Neufassung von zwei Quellen im Gebiet Holderen, Seebodenalp. Ableitung des Quellwassers in eine neue Brunnenstube.  
**Ersatz der Hauptwasserleitung Luzernerstrasse Merlischachen**, Etappe 1 und 2.  
**Südumfahrung Tunnel Burg:** Nach der Wiederinstandstellung des Terrains im Bereich der Tagbaustrecke wird die provisorisch umgelegte Hauptwasserleitung (Dorfzuleitung ab Reservoir Spis) wieder im Erdreich über dem Tunnelprofil verlegt.  
**Pilotprojekt «Quellen-Sanierungen»:** Ein wesentlicher Bestandteil unserer heutigen Trinkwasserbeschaffung (65-75%) sind die über 60 Quellfassungen am Righang. Aufgrund deren Alter, vor allem aber im Hinblick des steigenden Wasserbedarfs infolge längerer oder extremer Trockenzeiten, wurde das komplexe Grossprojekt QUELL S initiiert. Mit Unterstützung durch das Geologie-Büro PEGEOL AG, Küssnacht, und der GEOINFRA AG, Küssnacht, wurde als Pilotprojekt die Sanierung der Quelle ID7 (oberhalb Reservoir Grodstafel Seebodenalp) gewählt. **Die Sanierungsmassnahmen dieser Quelle, mit zwei Fassungen und einer Brunnenstube, wurden zwischen Mitte Oktober und Mitte November 2018 im Rahmen strenger, bautechnischer Vorgaben und unter hydrogeologischer Begleitung termingerecht saniert.**

Der Zustand des alten Fassungswerks zeigte aber auch eindrücklich, wie wichtig die Massnahmen zur langfristigen Nutzung der natürlichen Ressource sind.

Die einwandfreien Bauarbeiten an der Quellfassung, durchgeführt von der SCHELBERT BAU AG, Muotathal, berücksichtigten explizit auch die hydrologische Abhängigkeit des Mondkalenders. **Alle Zuläufe der Quelle sind nun neu gefasst** und in eine neue PP-Brunnenstube, mit kontrollierbarem, separatem Einlauf pro Fassung, geleitet worden. Von dort wird das Rohwasser dem Reservoir Grodstafel zugeführt. Nach erforderlicher Probenahme des Quellwassers (Schüttungs-/Qualitätskontrolle) ist die sanierte Quelle ID7 wieder im Betrieb. Das Pilotprojekt konnte damit erfolgreich umgesetzt werden und die gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage für die Sanierung weiterer Quellen.

**2019 Sanierung der Quellen im Gebiet Holderen:** Im Gebiet Holderen wurden drei Quellgebiete saniert und den heutigen Anforderungen des Quellschutzes und der Hygienevorgaben angepasst. Die Baubewilligung für die Arbeiten wurde im Sommer erteilt. Die Arbeiten haben im September begonnen. Häufiges ungünstiges nasses Wetter behinderte den Baufortschritt.

Die **Quelle Holderen** (oberhalb der Holderenhütte) sowie die Quelle des ehemaligen Hotels Seeboden wurden freigelegt und neu gefasst. Die Ableitung aus dem Gebiet Holderen zum Reservoir Grodstafel, inkl. der Brunnenstube und einem Kontrollschacht, wurde neu erstellt.

Die 6 verschiedenen Quellen beim Reservoir Grodstafel wurden einzeln freigelegt. Die Fassungen wurden optimiert. Zwei Quelläufe wurden aufgeteilt und neu einzeln erfasst.

Die Ableitung des Quellwassers inkl. der Brunnenstube wurde vollständig neu ausgeführt. Zwei Quellfassungen im oberen Teil konnten wetterbedingt noch nicht ausgeführt werden. Die Fertigstellung erfolgt im Frühjahr 2020.

Für die **Quellen im Gebiet Holderentobel** mussten im August und September Färbversuche zur Klärung der Wasserherkunft gemacht werden. Die Ergebnisse sind positiv ausgefallen, so dass die Sanierung ab Ende November im geplanten Umfang angegangen werden konnten.

Die Quellen im Holderentobel sind schwer zugänglich, weshalb zuerst Vorarbeiten notwendig waren. Im Dezember konnten die ersten Quellen gefasst werden. Die Arbeiten werden im Frühjahr 2020 fortgesetzt.

Das Quellwasser kann, soweit es bereits möglich ist, seit Mitte Dezember wieder für die Trinkwassernutzung verwendet werden.

**2020 Ausbau der Löschwasserversorgung Industrie Fänn:** Zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung in den Industriegebieten Fänn und Haltikon muss die verfügbare Löschwassermenge erhöht werden. Im Gebiet Chiemen Immensee, Fischerweid, ist somit ein **neues Reservoir** mit 700 m<sup>3</sup> Wasserinhalt inklusiv den notwendigen Leitungen erforderlich. Die Baubewilligung wurde im Sommer erteilt. Das **Grundstück für das neue Reservoir (620 m<sup>2</sup>) konnte käuflich erworben werden**. Der Baubeginn erfolgte im September. Aushub und Betonarbeiten konnten termingerecht ausgeführt und im Dezember abgeschlossen werden. Mit dem Innenausbau kann begonnen werden.

Parallel zu den Bauarbeiten Reservoir Chiemen wurde mit der Ausführung der Zu- und Ableitung begonnen. Diese verbindet das Reservoir Chiemen mit dem bestehenden Verteilnetz im Gebiet Fänn bzw. Ellbögli. Die Inbetriebnahme der neuen Anlage ist im Sommer 2020 vorgesehen.

**2. Erweiterung Reservoir Obtal:** Das Reservoir Obtal wurde in den Jahren 2017-2019 erneuert. Zur Sicherstellung der durch die Grossbauten AGRO Energie und Schilliger AG geforderten Löschwasserreserven und -versorgung muss an das Reservoir eine zusätzliche dritte Kammer mit 600 m<sup>3</sup> Löschwasservolumen angebaut werden. Die Baubewilligung ist im Frühjahr erteilt worden. Im November wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Der Aushub ist erstellt, die Baumeisterarbeiten beginnen im Januar 2020. Eine Fertigstellung der Erweiterung ist für den nächsten Sommer geplant. Die beiden bestehenden Kammern des Reservoirs Obtal waren und sind immer in Betrieb, sodass die Trinkwasser-Versorgung der heute bereits belieferten Gebiete durch die Bauarbeiten nicht tangiert wird.

**Reservoir Chiemen, neue Druckzone Industrie Fänn:** Die Fertigstellung des Reservoir Chiemen, inkl. Zu- und Ableitung, erfolgte termingerecht Mitte Jahr 2020. Das Gebiet Industrie Fänn verfügt damit über eine eigene Druckzone.

In der **neu erstellten Übergabestation an der Zugerstrasse** erfolgt die Regelung des Wasserzuflusses aus der Dorfzone. Die notwendige Verrohrung im Reservoir Brüschilden und die Steuerung wurden der neuen Situation angepasst. Die zusätzliche Löschwassermenge von 700 m<sup>3</sup> für das Gebiet Fänn ist damit sichergestellt. Die Inbetriebnahme des ganzen Systems erfolgte im Sommer 2020.

Der **Wasserversorgungs-Genossenschaft Golzern (UR)** wurde von der GV, im Sinne der einheimischen Berghilfe, an die Sanierung ihrer Versorgungsanlagen ein Unterstützungsbeitrag von CHF 15'000.- zugesprochen. Das Sanierungsprojekt rechnet mit Gesamtkosten über CHF 500'000.-.

**2021 Löschwasserverfügbarkeit Reservoir Obtal:** Die dritte Kammer im Reservoir Obtal, mit 600 m<sup>3</sup> Löschwasservolumen, ist realisiert. Die Verrohrung und der Innenausbau des bestehenden Reservoirs sind an die neue Situation angepasst worden. Die **neue direkte Löschwasserleitung für die Sprinkleranlage** Schilliger und eine neue Ringleitung südlich des Industriareals Haltikon, für zusätzliche Hydranten, wurden erstellt. Gemäss Terminvorgabe der Brandschutzaufgaben gingen die Anlagen im Sommer 2020 in den Produktivbetrieb; damit wird die Löschwasserverfügbarkeit für die Industriebetriebe massiv erhöht.

**Quellen-Sanierungen:** Die Sanierungsarbeiten für die Quellwasserfassungen auf der Seebodenalp wurden zügig fortgesetzt, so auch im Holderentobel. **Total 11 Quellen wurden dort neu gefasst.** Das Quellwasser wird nun mit einzelnen Ableitungen in eine neue grosse Brunnenstube geführt. Im Sommer, vor allem dank guten Wetterverhältnissen, konnten diese Arbeiten abgeschlossen werden.

Im Herbst starteten die Arbeiten zur Erneuerung der Quellgruppe Schwändi. Drei Quellen im Schwänditobel wurden neu gefasst und die Ableitungen, inkl. der Brunnenstube, neu erstellt. Im Gebiet Schwändi sind die Arbeiten weiter im Gange und werden im Frühjahr 2021, zusammen mit den geplanten Quellen im Gebiet Alpetli, fertiggestellt.

**Entlastungsleitung Seewasserpumpwerk-Reservoir St. Katharina:** Als Folge der geforderten Erhöhung an Löschwasser und -reserven im Raum Haltikon muss die Nachlieferung von Löschwasser volumenmässig erhöht und schneller verfügbar werden. Die Varianten und Planstudien zu einer möglichen direkten Leitungsführung liegen vor. Als Favorit gilt die **Leitungsführung durch den See, anschliessend die Unterquerung der Luzernerstrasse und der SBB-Linie und letztendlich entlang der Bauzonengrenze zum Reservoir St. Katharina.** Im Frühjahr 2022 soll das Baugesuch eingegeben und im Herbst/Winter 22/23 die Realisation ausgeführt werden.

**Neue Zentrumsgestaltung Küssnacht:** Die grossräumige Neugestaltung der Strassen und Plätze des Dorfkerns Küssnacht setzt voraus, dass sämtliche Werkleitungen entsprechend angepasst oder verlegt werden müssen. So sind bspw. unsere Hauptleitungen, Hydranten, Hausanschlüsse etc. am Planungssperimeter zu prüfen, allenfalls zu erneuern. Die federführende Planung des Bezirks erwartet von uns eine Kostenbeteiligung am Gesamtwerk. Der Verhandlungsabschluss ist noch offen. Durch die an der Urnenabstimmung angenommene Pluralinitiative «Lebenswertes Dorfzentrum Küssnacht» verzögern sich die Planungs- und Bauarbeiten auf unbestimmte Zeit.

**Neueinstellung eines dritten Service-Technikers,** d.h. Aufstockung des operativen Betriebs-Personals auf total 340 Stellen-Prozente.

Evaluation und Beschaffung eines **zusätzlichen Service-Fahrzeuges.**

Ersatz der 20-jährigen **Verwaltungssoftware** und Einführung einer Wartungs- und Unterhaltungssoftware SAMBESI für die Qualitätssicherung.

**Quellen-Sanierungen Rossweid:** Mit Kamera-Aufnahmen und Einfärbungen wurde das stark verzweigte Zulaufnetz der Quellfassungen untersucht. Die Sanierungsarbeiten für die Quellwasserfassungen untere Rossweid konnten termingerecht geplant und abgeschlossen werden.

Aufgrund der Demission von Verwaltungsmitglied Ing. Ch. Iten (Planung/Technik) soll der organisatorische Zweig «Entwicklung/Planung» neu strukturiert und gewisse Kompetenzen ausgelagert werden. Das **neue Strategieteam**, mit Ressortverantwortlichem, Brunnenmeister und Dritten (Bauingenieur, Geologe), wird die mittel- und langfristige Entwicklung und die dazugehörenden Aufgaben dem Vorstand zur Entscheidungsfindung skizzieren bzw. vorschlagen.

**Probleme und Themen der Zukunft:** die invasive Quagga-Muschel, Blüte der Blaualgen (Cyano-Bakterien), Versorgung von Trinkwasser in Mangellagen (Ausfall Strom, Wasserknappheit, usw.).

**Schutzzonen-Überwachung:** Die unmittelbare SZ-Überwachung und -kontrolle ist gemäss Schutzzonen-Reglementen Sache der Gemeinde bzw. des Bezirks. Nach Unregelmässigkeiten und Verstössen intervenierte die WKG, dass entsprechende Kontrollen und griffige Durchsetzungen zurzeit fehlen. In einem Vertrag wird nun festgehalten, dass die WKG ausdrücklich zur Ermahnung fehlbarer Grundeigentümer berechtigt wird; für allfällige Verfahren ist nach wie vor der Bezirk zuständig. Die WKG wird ab 1.1.22 die Schutzzonen-Überwachung intensivieren.

Die WKG beteiligt sich am **WEB-GIS Küssnacht** und erhält so detaillierte Einsicht in die im Untergrund verbauten und geplanten örtliche Versorgungs-/Entsorgungsnetze.

**Quellen Brünnelirank:** Im Zusammenhang mit der Sanierung der Seebodenstrasse durch den Bezirk muss der Quellgebiet-Situation höchste Aufmerksamkeit zukommen. Leitungen und Brunnenstube müssen neu so verlegt werden, dass der Zulauf von Schmutzwasser oder Chlorid-Infiltrierungen in die Schutzzone ausgeschlossen bleibt.

Abschluss der Verhandlungen zur **grundbuchlichen Regelung und Sicherstellung der Quellnutzung auf Seebodenalp** (Grundeigentümerin Korporation GS-Nr. 601). Die massgeblichen, interpretationsfähigen fünf Einzelverträge aus den Jahren 1899-1997 werden neu mit detaillierter Aussagekraft in einen Dienstbarkeitsvertrag zusammengeführt. So werden u.a. die fast 40 Quellen in 6 Quellkorridore eingeteilt, für die Wasserversorgung in Notlagen (extreme Hitze, etc.) eine Notwasserstelle eingerichtet, die Hochbauten der WKG auf GS-Nr. 601 mit Baurechtsverträgen legitimiert und die Wasserabgabe für die Bedürfnisse der alpwirtschaftlichen Belange des Korporationsgutes geregelt und zugesichert.

**2022** Aufgrund der grossen Quellensanierungs-Arbeiten auf der Seebodenalp und der Einteilung der Quellfassungen in Quellkorridore mussten die Schutzzonen im Jahr 2022 entsprechend angepasst werden. Die **Genehmigung der revidierten Schutzzonen** erfolgte Anfang 2023 durch den Regierungsrat.

Der Neubau der **Entlastungsleitung zwischen Seewasserpumpwerk Sumpf und Reservoir St. Katharina** wurde am 21.11.22 nach grosser Vorarbeit gestartet. Die 2'350 Meter lange Leitung wurde zum Teil im konventionellen Grabenbau (900 m), ca. 1'000 Meter auf dem Seegrund und 450 Meter in einer Spülbohrung verlegt.

Die Wasserversorgung der WKG wird mit einem dualen System sichergestellt. Dabei wird Seewasser und Quellwasser grossteils mit Pumpen in Reservoir geleitet, damit der nötige Druck und die geforderte Menge permanent zur Verfügung stehen. Um bei einem grossflächigen Stromausfall die Bevölkerung weiter mit Trink-/Löschwasser versorgen zu können war die **Beschaffung entsprechender Notstromaggregate** unumgänglich. So werden ab Mitte 2023 für den Betrieb des Seewasserpumpwerks und für die Aussenanlagen (Pumpwerke, Reservoir, etc.) zwei mobile Notstromgeräte zur Verfügung stehen.

Für die **Alarmierung im Katastrophen- oder anderweitigem Notfall** wird neu ein Funksystem zur Verfügung stehen, das bei einem totalen Ausfall der stromabhängigen Kommunikationsmittel die Kommunikation innerhalb des Betriebsteams, aber auch zwischen der WKG und den örtlichen Schutz- und Rettungskräften gewährleistet.

Das **Netz an Wasserversorgungsleitungen** beträgt um die 195'000 Meter Länge.

**2023-** **8. Verwaltungs-Präsident** Raphael Bernet-Hofstetter